

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Hinführung	15
1. Das Wort, in dem Gott sich finden lassen will – ein Rat für einen Gottsucher	15
2. Zum Problem der historisch-kritischen Bibelwissenschaft	16
3. Die Bibel als Wort Gottes lesen üben	19
4. Positionen dieses Buchs	24
5. Eigenwert des Alten Testaments und christlich-jüdischer Dialog	25
I. Einleitung	31
1. Überblick	32
2. Bibeltheologische Grundlegung	34
2.1 Das angefochtene Wort Gottes	34
2.1.1 Die Lebensgrundlage der Kirche	34
2.1.2 Recht und Grenzen der historischen Kritik	38
2.2 Ansätze zum Hinterfragen der Anfechtungen	43
2.2.1 Anfragen an naturalistische Reduktionismen aus dem Bereich der Naturwissenschaft	43
2.2.2 Anfragen an den historisch-kritischen Reduktionismus im Bibelverständnis	48
2.3 Zur Begründung von Inspiration und Einheit der Heiligen Schrift	50
2.3.1 Die Erfahrung der Heiligen Schrift als inspiriertes Wort Gottes	50
2.3.2 Die innere Ausrichtung des Alten Testaments auf das Neue	59
2.3.3 Die historische Frage nach Jesus	93
2.4 Die bleibende Lebensgrundlage der Kirche – Anregung zum Umdenken	104
3. Elemente einer biblisch-theologischen Hermeneutik des Alten Testaments	108
3.1 Anknüpfung an die Lehre vom mehrfachen Schriftsinn	108
3.2 Der Literalsinn und seine Verstehensweisen – rekonstruktive und applikative Hermeneutik	110

3.3	Rezeptionshermeneutik und normativer Sinn – allgemein-hermeneutische und binnentheologische Perspektive.....	115
3.4	Das Alte Testament als Bestandteil der christlichen Heiligen Schrift.....	116
4.	Christlich-typologische Auslegung alttestamentlicher Texte.....	121
4.1	Begriffsklärungen.....	121
4.2	Zur theologischen Aktualität der typologischen Auslegung	126
4.3	Typologie und historisch-kritisches Geschichtsbild	133
4.4	Typologie als biblische Denkform.....	136
4.5	Typologische Deutungen bei Luther.....	138
4.5.1	Vorbemerkungen.....	138
4.5.2	Die typologische Deutung der ehernen Schlange (Num 21,4–9) bei Luther...	141
II.	Simson als Typos Jesu Christi	147
Erster Teil:		
	Annäherung an das christlich-typologische Verständnis der Simsonfigur.....	148
1.	Zur Frage der Textgemäßheit des christlich-typologischen Verständnisses.....	148
1.1	Versuche, einen seltsamen Helden zu verstehen – Elemente der neueren Auslegungsgeschichte.....	148
1.2	Geburtserzählung und Todesszene: Ein gottgesandter Retter und sein Sieg im eigenen Sterben.....	150
1.3	Simson als Typos Christi?.....	153
1.4	Der Kontext der Geschichtsdarstellung Gen–II Reg als Grundlage für ein christlich-typologisches Verständnis Simsons.....	156
1.5	Zu den beiden folgenden Kapiteln.....	158
2.	Zur Rezeption der Simsongeschichte in der Reformationszeit	160
2.1	In der Simson-Tragödie von Hans Sachs	160
2.2	Bei Martin Luther	161
2.2.1	In einer frühen Predigt.....	161
2.2.2	In einer Luther zugeschriebenen Richterbuch-Vorlesung.....	161
2.2.3	In den Tischreden	162
2.3	Verschiedene Weisen geistlicher Applikation – mehrfacher Schriftsinn.....	164

3.	Zur christlichen Rezeption alttestamentlicher Aussagen über Landbesitz und Krieg	166
3.1	Die überpolitische Sendung Jesu Christi.....	166
3.2	Das Land als Bild des Lebens mit Gott	168
3.3	Freiheit in der Bindung an Gott.....	170
3.4	Das Verständnis der Feinde.....	170
3.5	Kriegsgeschichten und geistlicher Kampf.....	171

Zweiter Teil:

<i>Littera Gesta Docet</i> – Literalsinn, Vorgeschichte und Wirkungsgeschichte von Jdc 13–16.....	174
--	------------

1.	Diachrone Überlegungen zur Simsongeschichte.....	175
1.1	Zur Traditionsgeschichte: Vom Wilden Mann zum Nasiräer	175
1.2	Literargeschichtliche Überlegungen	184
1.2.1	Die Simsongeschichte als spätnachexilische Ergänzung zu Gen-II Reg.....	184
1.2.2	Überblick über die Simsongeschichte	187
1.2.3	Zur Literarkritik von Jdc 13–16.....	192
1.2.4	Die Simsongeschichte (Jdc 13–16) als Zentrum des Richterbuches	202
2.	Orientierungen am kanonischen Text von Jdc 13–16.....	205
2.1	Simsons Geburt als Zeichen bleibender Treue und Zuneigung Gottes.....	205
2.2	Das Wunder der Geburt – Zeichen der umstürzenden Macht Gottes.....	209
2.3	Simson und Isaak – Simson als Repräsentant Israels.....	210
2.4	Vom Mutterleib an ausgesondert – Simson im Licht des Gottesknechtes von Jes 49,1–6	210
2.5	Der Anfang der Rettung aus der Hand der Philister – Simson als Vorläufer Davids.....	213
2.6	Der Nasiräat Simsons und mögliche Übertretungen.....	216
2.7	Unter der paradoxen Führung Gottes.....	218
2.8	Stellvertretung und Rettung.....	222
2.9	Die Hintergründigkeit von Simsons Rätsel und die Symbolik des Honigs im Löwenkadaver	224
2.10	Simson als unerfülltes Hoffnungsbild	234

3. Elemente der antiken Wirkungsgeschichte 239

3.1 In der jüdischen Tradition und bei Hieronymus 239

3.1.1 Der Dan-Spruch (Gen 49,16–18) in Targum und Genesis rabba 239

3.1.2 Der Dan-Spruch (Gen 49,16–18) bei Hieronymus 243

3.1.3 Zusammenfassung 245

3.2 Im Neuen Testament 245

3.2.1 Jesus als Ναζωραῖος 246

3.2.2 Jesus als ἅγιος τοῦ θεοῦ 255

3.2.3 Zusammenfassung 258

Dritter Teil:
Quid Credas, Allegoria Docet. Was bedeutet die Simgeschichte
für den christlichen Glauben? 259

1. Die Entscheidung für die typologische Auslegung als Applikation
nach dem Glaubenssinn (*allegoria*) 259

1.1 Hinführung 259

2. Analogien zwischen Simson und Jesus Christus 262

2.1 Die wunderhafte Geburt des Retters 263

2.2 Rettung durch Stellvertretung 265

2.3 Der entscheidende Sieg im eigenen Sterben 266

3. Theologische Bedeutung des typologischen Verständnisses
der Simgeschichte 267

3.1 Die Verlässlichkeit Gottes 268

3.2 Der geopfert Retter und der Gott, der sich als Retter opfert 269

3.3 Der Retter als Held 271

Anhang

Literaturverzeichnis 279

Register 293